

„GartenUtopien“ im Palmengarten – Ein Blick in Landschaften der Zukunft



Ausstellung vom 1. Oktober 2026 bis 7. Februar 2027, mit immersivem Erlebnisraum ab dem 16. Oktober

ffm. Wie sieht der Garten der Zukunft aus? Mit dieser Frage beschäftigt sich der Palmengarten seit dem vergangenen Jahr in vielerlei Formaten. Stand 2025 das Thema Nachhaltigkeit im Mittelpunkt, werden in diesem Jahr Utopien in den Fokus genommen. Passend dazu lädt die Ausstellung „GartenUtopien – Was uns in Zukunft blüht“ von Donnerstag, 1. Oktober 2026, bis Sonntag, 7. Februar 2027, zu einer vielschichtigen Reise durch reale und imaginäre Landschaften ein, in denen sich mögliche Zukunftsszenarien spiegeln.

„Wie wir morgen und übermorgen leben, hat viel damit zu tun, welche Vorstellungen wir uns heute von der Zukunft machen. Utopien können ein starker Antrieb sein, unsere Gemeinschaften, Städte und Gärten heute schon zukunftsfähig zu gestalten“, sagt Klima- und Umweltdezernentin Tina Zapf-Rodríguez. „Die verschiedenen ‚GartenUtopien‘ im Palmengarten ermutigen dazu, zuversichtlich nach vorne zu schauen und sich positive Zukunftsszenarien auszumalen.“

„Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftswerk von Gärtner:innen und Künstler:innen“, erzählt Palmengarten-Direktorin Katja Heubach. „Von klassischen analogen Beeten bis zu begehbaren digitalen Gärten erkunden wir damit im zweiten Jahr unseres Leitthemas ‚Garten der Zukunft‘ die Bandbreite dessen, was uns zukünftig blühen könnte.“

Der Rundgang beginnt im Foyer mit den Arbeiten der tschechischen Künstlerin Veronika Richterová, die Kunstwerke aus alten Plastikflaschen herstellt. Aus Abfall, der Landschaften und Gewässer auf Jahrtausende belasten kann, werden zarte Recycling-Kunstwerke – im Palmengarten vor allem in Form von Sukkulente, Pinien, Passionsblumen, Bromelien und Strelitzien.

Die erste Landschaft, der Besucher:innen in der Galerie begegnen, ist der durch das Galerieteam um Dominik Heukemes gestaltete „Garten der Fülle“ mit üppiger tropischer Vegetation. Daran schließen sich die Zukunftsbilder der Reinventing Society an – zweiteilige Motive, die zeigen, wie lebenswerte Städte in einer klimagerechten Zukunft aussehen könnten.

Im Werk von Jan Kamensky wird der Palmengarten selbst zum Kern der Utopie. In seiner eigens für den Palmengarten kreierten Visual Utopia lässt der Künstler den Garten über sich hinaus- und in das urbane Frankfurt hineinwachsen. An der gegenüberliegenden Wand zum Palmenhaus weist die Künstlerin malatsion mit ihrer Schwammlandschaft auf die Idee der Schwammstadt als Zukunftskonzept für klimaresiliente und lebenswerte Städte hin. Im Kontrast dazu steht der karge, von Trockenheit geprägte „Garten des Wandels“.

Die letzte Station der Ausstellung führt in ferne Zeiten und Landschaften: In der Kleinen Galerie erlaubt der Weltraumgarten einen Blick auf extraterrestrische Lebensräume und Gärten auf dem Mars. Begleitend zur Ausstellung verwandelt sich außerdem ab Freitag, dem 16. Oktober, das im Rosengarten gelegene Haus Rosenbrunn in einen immersiven Erlebnisraum, der mit großformatigen, animierten Illustrationen in 360°-Ansicht mögliche (Palmen-)Gärten der Zukunft erfahrbar macht.

Die Ausstellung findet im Rahmen des Jahres der tschechischen Kultur in den deutschsprachigen Ländern statt, das anlässlich des Ehrengastauftritts Tschechiens auf der Frankfurter Buchmesse 2026 organisiert wird.

Pressekontakt

Rebecca Hahn

Palmengarten
78.41 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Siesmayerstraße 61
60323 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0)69/212-7 04 60

Mobil +49 (0)151/64 32 30 11

E-Mail rebecca.hahn@stadt-frankfurt.de

www.palmengarten.de

www.frankfurt.de

www.facebook.com/Palmengarten

www.instagram.com/palmengarten